

Baggern für Bauplätze mit Panorama-Blick

Erschließung Wohngebiet „Am Kühbergfeld“ – Penzkofer Haus und Grund GmbH überplant 40 000 Quadratmeter auf Wunsch der Gemeinde

Bischofsmais. Baggern mit Panorama-Blick vom Südhang: Eine der schönsten Ortsansichten von Bischofsmais, grüne Wiesen, fast alle Höhenzüge des Bayerischen Waldes – so einen Ausblick hat man bei der Arbeit nicht alle Tage. Außer man ist Baggerfahrer. Und arbeitet gerade in Bischofsmais im neuen Wohngebiet „Wohnen am Kühbergfeld“.

Die Penzkofer Haus und Grund GmbH aus Regen plant in Bischofsmais am Kühbergfeld ein neues Wohngebiet – auf Wunsch der Gemeinde und ohne Kosten für die Gemeinde. Auch die Erschließung mit Kanal, Strom und Wasser sowie den Bau der Straße durch das neue Baugebiet übernimmt die Penzkofer Haus und Grund GmbH als privater Erschließungsträger beziehungsweise Tiefbau Schaupp im Auftrag des Unternehmens.

Wer am Kühbergfeld vorbeikommt, kann zuschauen, wie das Wohngebiet wächst. Immer wieder gräbt sich die Baggerschaufel in die Erde. Alle paar Meter wird der Humus aufgetürmt, der Schotter für den Unterbau liegt bereit. Der Verlauf der Ringstraße, die später durch die Siedlung führen wird, ist schon gut zu erkennen. In den nächsten Wochen wird die Zufahrt von der Hauptstraße entstehen, zum St. Hermann Weg soll es einen Durchstich geben, entlang der Hauptstraße einen Fuß-



Sie freuen sich über den symbolischen Spatenstich und den Baustart im neuen Wohngebiet in Bischofsmais: (v.l.) Tiefbau-Bauleiter Horst Frey, Architektin Kathrin Bollwein, Polier Karl Weber, Alexander Penzkofer, Geschäftsführer der Penzkofer Haus und Grund GmbH, 2. Bürgermeister Helmut Plenk, 1. Bürgermeister Walter Nirschl, die Gemeinderäte Katharina Zellner und Michael Raith, Penzkofer-Kundenberater Benjamin Kurz, Projektentwickler Stefan Paternoster von der Penzkofer Haus und Grund GmbH, Hans Beer vom Ingenieurbüro Beer, Michael Loibl von der Gemeindeverwaltung und Jürgen Schaupp von Tiefbau Schaupp. – Fotos: Ebner

weg zum Friedhof, außerdem eine direkte Anbindung für Fußgänger zum Kurpark. Für das Oberflächenwasser wird ein Regenrückhaltebecken gebaut.

Klar stellte Bürgermeister Walter Nirschl, dass das Baugebiet bei dem starken Unwetter im Juni keinen Einfluss hatte auf die Wassermenge im Hermannsbach. „Das belegt auch ein Gutachten des Wasserwirtschaftsamtes eindeutig“, erklärte der Rathauschef.

„Wir freuen uns sehr, dass hier so ein schönes Baugebiet entsteht“, betonte Walter Nirschl.

Einstimmig wurde das Projekt im Gemeinderat beschlossen. Etlliche Gemeinderäte kamen jetzt auch zum symbolischen Spatenstich und zeigten, wie wichtig „Wohnen am Kühbergfeld“ für Bischofsmais ist. „Der Bedarf nach Baugrundstücken, Häusern und Wohnungen ist da, die Nachfrage groß. Wir müssen keine drei Millionen in die Hand nehmen, die wir nicht haben, uns nicht um die Erschließung kümmern, bekommen schönen Wohnraum, können junge Familien in der Gemeinde halten“, so Walter Nirschl. Das Wohngebiet trage dazu bei,

die Nahversorgung in Bischofsmais für die Zukunft zu sichern. „Die Leute gehen in die Geschäfte, zum Arzt, in die Schule oder in die Apotheke.“

„Es freut uns, dass wir den Gemeinderat mit unserem Konzept überzeugt haben und dazu beitragen können, in Bischofsmais ein schönes Wohngebiet zu ermöglichen“, betonte Alexander Penzkofer, Geschäftsführer der Penzkofer Haus und Grund GmbH. 40 bis 48 Parzellen für Einfamilien- und Doppelhäuser sowie Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen sollen auf dem knapp 40 000 Qua-



Wohnen mit Panoramablick: Das neue Wohngebiet in Bischofsmais liegt nur wenige Meter vom Ortskern und vom Kurpark entfernt und mitten im Grünen, samt Panoramablick über den Ort und den Bayerischen Wald.

dratmeter großen Gelände entstehen. Einen Teil der Grundstücke wird die Firma Penzkofer als Bauträger bebauen. So entstehen einige Doppelhäuser - und Mehrfamilienhäuser. Alle anderen Grundstücke werden frei verkauft. „Die Bauherren können mit Penzkofer Bau, aber auch mit jedem anderen Bauunternehmen bauen“, verdeutlichte Walter Nirschl und Alexander Penzkofer.

Auch, wie groß ihr Grundstück werden soll, entscheiden die Bauherren. „Die Grundstücksgrößen sind nicht starr vorgegeben. Wir

passen sie auf die Wünsche der Bauherren an, die Zahl der Einfamilien- und Doppelhäuser richtet sich nach dem Bedarf“, erklärte Stefan Paternoster, Projektentwickler der Penzkofer Haus und Grund GmbH. Pro Doppelhaushälfte sind Grundstücke ab 350 Quadratmeter denkbar, beim Einfamilienhaus sind es 600 Quadratmeter aufwärts. Schon jetzt gibt es viele Interessenten und Anfragen für die Grundstücke. Wenn das Wetter mitspielt, könnte schon heuer im Herbst mit dem Bau der ersten Häuser begonnen werden.

– ebs